

## Bemerkungen zu den Dipteren-Gattungen *Pelecocera* Meig. und *Rhopalomera* Wied.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

### I. *Pelecocera* Meig.

Ich habe während der Ferien im Jahre 1893 zu Hainfeld in Niederösterreich auf den Blüten von *Thymus Serpyllum* die zierliche *Pelecocera scaevoides* Fall. in Gesellschaft von *Pelec. tricincta* Meig. gefangen, wobei mir die Verschiedenheit der Fühlerbildung beider Arten auffiel und die Vereinigung derselben in eine Gattung als keineswegs begründet erschien.

Bekanntlich hat Meigen die Gattung *Pelecocera* für seine *P. tricincta* errichtet und hat *Rhingia scaevoides* Fall., die er freilich nur aus der Beschreibung kannte, nicht zu *Pelecocera*, sondern zu *Brachyopa* gezogen. Er war gewiss nicht im Unrecht, die beiden Arten in verschiedenen Gattungen unterzubringen. Nach dem Beispiele Zetterstedt's aber haben alle späteren Autoren *Rhingia scaevoides* Fall. zu *Pelecocera* gestellt.

Erst in neuester Zeit hat Herr Snow eine neue *Pelecocera* unter dem Namen *P. Willistonii* aus Nordamerika beschrieben, bei welcher Gelegenheit er sich über diese Art folgendermassen ausspricht: „agree in antennal structure with *P. scaevoides* Fall. and suggest the advisability of forming a new genus founded upon *scaevoides* and *Willistonii*“ (conf. The Kansas University Quarterly, 1895. Vol. III. pag. 187).

Dieser Ausspruch stimmt vollkommen mit meiner Ansicht überein, so dass ich jetzt nicht anstehe, für *Rhingia scaevoides* Fall. eine neue Gattung aufzustellen.

Ich nenne sie **Chamaesyrrhus nov. gen.** (mihi).

Während bei den verwandten Gattungen *Sphaerophoria*, *Melanostoma*, *Platychirus*, *Syrphus* etc. die Männchen holoptisch sind, haben dieselben bei *Pelecocera* und *Chamaesyrrhus* eine breite Stirn; die letztere Gattung unterscheidet sich aber von der ersteren durch ihre verschiedene Fühlerbildung.

Bei *Pelecocera*, mit welcher die Gatt. *Euceratomyia* Willist. zusammenfällt, hat das dritte Fühlerglied vorn eine deutliche Oberecke und ist daselbst bei einigen Arten mehr oder weniger ausgezogen; auf dieser Oberecke steht die deutlich gegliederte, dicke, griffelartige Fühlerborste; von hier verläuft die Vorderkante des 3. Fühlergliedes entweder gerade oder etwas concav

gegen rückwärts, wodurch das Glied ein beilförmiges Aussehen bekommt, und rundet sich mit der Unterkante ab, woselbst das Glied mehr oder weniger erweitert ist; bei *Pelec. latifrons* Lw. ist diese Erweiterung sogar weit nach hinten lappenartig ausgezogen. Durch diese Fühlerbildung erscheint der Fühlergriffel apical inserirt, was jedoch so wenig der Fall ist, als bei *Ischyrosyrphus* Pok.; die eigentliche Spitze des 3. Fühlergliedes befindet sich etwas über der Mitte seiner vorderen Kante, obwohl hier eine „Spitze“ nicht zu sehen ist. Einen exquisit apicalen Endgriffel weist das 3. Fühlerglied bei den Gattungen *Callicera* und *Ceria* auf.

Bei *Chamaesyrphus* ist das dritte Fühlerglied fast scheibenförmig und besitzt vorn wohl eine deutliche Oberecke, die Vorderkante ist aber gleich von dieser Ecke an sanft convex gerundet und unten zeigt sich keine besondere Erweiterung. Die gleichfalls aber undeutlicher gegliederte, von der Basis her zwar ziemlich dicke, keineswegs aber griffelartige Fühlerborste ist deutlich dorsal, indem sie dem 3. Fühlergliede etwas hinter der Mitte der Oberkante inserirt ist.

Man kennt bisher nur wenige Arten beider Gattungen aus Europa und Nordamerika. Meines Wissens ist aus anderen Erdtheilen keine Art beschrieben worden.

Zu *Pelecocera* gehören:

1. *P. tricineta* Meig. Syst. Besch. III. 340. (Europa).

Dazu *P. flavicornis* Meig. ibid. 341 als Varietät. — Rondani schreibt irrtümlich *ruficornis* (conf. Atti. Soc. Ital. Sc. Nat. Milano 1865, pag. 135).

2. *P. lugubris* Perris,\*) Annal. Soc. Ent. Fr. I. sér., tom. 8, 1839, pag. 52. (Süd-Frankreich).

3. *P. latifrons* Lw. Neue Beiträge 1856. IV. 46. (Europa).

4. *P. Pergandei* Willist. (Nordamerika).

Synon.: *Euceratomyia Pergandei* Willist., Wien. Entom. Ztg. 1884. 186 (conf. Williston, Synopsis of the N. Amer. Syrphidae, Washington 1886, pag. 110).

---

\*) Da die Annalen der Soc. Ent. de France nicht jedem leicht zugänglich sind, gebe ich hier die Artphrase von *Pel. lugubris* Perr.: „Niger, nitidus, antennarum primo articulo nigro, secundo nigrescente, tertio flavo, supra obscuro; proboscide flava, media parte excepta, nigra; palpis pallidis; pedibus nigris, femoribus tamen tibiisque basi et apice flavis; tarsis subtus flava pube vestitis, intermediorum primo articulo flavo, posteriorum incrassato; alis brunneis. Long. corp. 5 mm.“

Zu *Chamaesyrrhus* gehören:

1. *Ch. scaevoides* Fall. (Europa).

Synon.: *Pelecocera quadricincta* und *Schinerii* Rond. Bezüglich der Synonymie siehe das oben Gesagte und Schiner's Fauna Austr. I. 315; ferner die Anmerkung am Schlusse dieses Artikels.

2. *Ch. Willistonii* Snow. (Nordamerika).

Synon.: *Pelecocera Willistonii* Snow, The Kansas Univers. Quarterly. III. 1895, pag. 187.

Anmerkung. Dadurch, dass Schiner in seiner Fauna die Beschreibung von *Pelecocera scaevoides* Fall. nach dem ♀, Zetterstedt (Dipt. Scand. II. pag. 776) aber nach dem ♂ angefertigt und hierüber nicht berichtet haben, hat Rondani in den Atti Soc. Ital. Scienze Naturali, Milano 1865, pag. 135 eine Confusion angerichtet. Hätte er die ausgezeichnete Abhandlung Egger's über *Pelecocera* (Verhandl. Zool. Bot. Ges. 1858, pag. 701) gelesen, so wäre ihm wohl nicht der Fehler unterlaufen, zwei nicht existirende Arten zu publiciren. Egger gibt eine vorzügliche Beschreibung beider Geschlechter von *Pel. scaevoides* Fall., Schin. Das ♂ hat nur 3 unterbrochene rothgelbe Querbinden am Hinterleibe und das letzte Segment gelbbraun, das Gesicht ganz weiss, während das ♀ 4 unterbrochene rothgelbe Querbinden, ein schwarzes Endsegment und ein längs der Mitte schwarzes, an den Seiten weissbestäubtes Gesicht besitzt.\*)

Rondani gibt nun (in Atti Soc. It. Sc. Nat. 1865, 135) folgende magere Nachricht über zwei neue *Pelecocera*-Arten:

„*Pelecocera quadricincta* Bertol. J. in Sceda). Arista longa et exilis. Antennarum articulus tertius supra niger, inferne lateralis rufus. Abdomen fasciis quatuor transversis luteo-flavidis: quo ultimo caractere statim dignoscenda a *Pel. scaevoides* Fall. et *ruficornis* Hfegg.“ (soll heissen *flavicornis* Meig.), „quarum fasciae flavae abdominis tres tantum.“ Und dann hiezu in einer sehr lakonischen Note: „*Pelecocera scaevoides* Schinerii species diversa a Falleniana, juxta descriptionem Zetterstedtii (secundum specimen originale). Quare nomine diverso nuncupanda et eam voco: *Pelecocera Schinerii*.“

\*) Auch Kittel und Kriechbaumer bemerken in ihren „Fliegen Bayern's“ 1872, pag. 72, offenbar in Hinblick auf die Beschreibung des ♀ von *Pel. scaevoides* in Schiner's Fauna: „Zwei Männchen“ (mehr lagen ihnen nicht vor) „haben nur 3 Fleckenpaare.“ — Später schreibt Strobl in seiner Arbeit „Die Dipteren von Steiermark“ (Graz, 1893, pag. 163) über *Pel. scaevoides* Fall., Schin. folgendes: „Das ♂ hat nur 3 Paare, das ♀ 4 Paare von Hinterleibsflecken, auch besitzt das erstere ziemlich breite, braune Ringe der Hinterschenkel und Hinterschienen, das ♀ aber kaum eine Spur derselben.“

Das ist alles, was uns Rondani über seine zwei neuen Arten *P. quadricincta* und *P. Schinerii* mittheilt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass sowohl *Pel. quadricincta* Rond., als auch *P. Schinerii* Rond. nichts anderes als die Weibchen von *Pel. scaevoides* Fall., Schin. sind. Rondani hat seine *P. quadricincta* in Hinblick auf die Beschreibung von *P. scaevoides* Fall. in Meigen für neu gehalten (von den Geschlechtern spricht Rondani gar nicht), während er die Beschreibung von *P. scaevoides* Fall. in Schiner mit jener von Zetterstedt verglichen und darin keine Uebereinstimmung gefunden hat, da Schiner und Zetterstedt verschiedene Geschlechter beschrieben haben. In der Beschreibung, welche Zetterstedt (in Dipt. Scand. II. 176) von *P. scaevoides* gibt, ist nichts zu finden, was, ausser dem geschlechtlichen Färbungsunterschied nicht mit der Beschreibung in Schiner's Fauna übereinstimmen möchte.

## 2. Rhopalomera Wied.

Herr Professor Williston hat in neuester Zeit die alte Acalypteren-Gattung *Rhopalomera* Wied. in drei neue zerlegt und nannte eine davon *Rhopalomyia* (Will. in Psyche, vol. VII. 1895, pag. 184). Es ist ihm entgangen, dass dieser Name bereits im Jahre 1892 von Herrn Rübsaamen in der Berlin. Entomol. Ztschrft. XXXVII. pag. 370 für eine Cecidomyiden-Gattung verwendet worden ist. Es muss das umsomehr auffallen, als derselbe Autor um ein Jahr später (in den Entomol. Nachricht. XIX. 1893, pag. 163) eine *Rhopalomyia tridentatae* n. sp. beschrieben hat. Ich ergreife nun die Gelegenheit, den Namen *Rhopalomyia* Willist. in **Willistoniella nov. gen.** (mihi) umzuändern, wodurch einem nomenclatorischen Bedürfnisse Genüge geleistet, zugleich aber auch dem grossen Verdienste Herrn Williston's um die Kenntniss der amerikanischen Dipterenfauna der geziemende Ausdruck verliehen werden soll. — Ob die Gatt. *Rhopalomera* Wied. (sens. str.) richtig charakterisirt ist, kann ich vorläufig nicht entscheiden. Ich besitze eine Art aus Südamerika, welche in der von Williston gegebenen Tabelle nicht enthalten ist; sie stimmt in allen Merkmalen mit der von ihm abgegrenzten Gattung *Rhopalomera* überein, bis auf den Umstand, dass sie zwei ziemlich lange Frontalborsten besitzt, während Williston von *Rhopalomera* sagt: „no frontal bristles.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Bemerkungen zu den Dipteren-Gattungen Pelecocera MEIG. und Rhopalomera WIED. 133-136](#)